



Amtsblatt

der Stadt Gifhorn

Nr. 28, 2023

Veröffentlicht am: 10.05.2023

Bekanntmachung zur Bürgerinformation „Umbau der Haltestelle Steinweg“ - Protokoll

Umbau der Haltestelle Steinweg

Bürgerinformation

04.05.2023, 17:00-19:30 Uhr

Teilnehmer*innen: 50 Personen (Vertretern*innen aus der Verwaltung, Politik, Bürger*innen, Projektteam)

1. Begrüßung

Herr Bley begrüßt alle Anwesenden. Ein Beschluss für den Ausbau der Haltestelle Steinweg liegt bereits vor. Er übergibt das Wort an Herrn Nerlich. Dieser betont, dass die Planungen, Randbedingungen zur Planung für den Umbau der Haltestelle vorgestellt und hierzu mit allen Teilnehmenden diskutiert werden soll.

2. Einleitung

Herr Bley gibt anhand einer Präsentation einen Überblick zum Hintergrund der Verkehrsplanung, der der Haltestellenplanung zu Grunde lag. Hierzu gehören neben dem Leitbild Mobilität 2030 (Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Gifhorn) u.a. auch das aktuelle Busliniennetz.

3. Grundlagen und Voraussetzungen ÖPNV

Herr Heidenreich (VLG) stellt grundlegende Fakten zum IST-Stand der Haltestelle sowie zum Busbetrieb an der Haltestelle und Rahmenbedingungen zur geplanten Verlegung des stündlichen Rendezvous als zentrale Umsteigemöglichkeit vor (zeitweise hohe Passagierzahlen, keine Barrierefreiheit, Verquickung von ÖPNV und MIV).

Anregung: Kann eine Verlegung des stündlichen Rendezvous an den Bahnhof Gifhorn Stadt erfolgen?

Antwort: Dies wurde aufgrund der dezentralen Lage des Stadtbahnhofs nicht favorisiert.

4. Hintergründe & Herleitung der Planung

Herr Kurth (SHP Ingenieure) legt die Hintergründe und Wege zur Herleitung der verschiedenen entwickelten Varianten dar.

Es werden 4 Varianten vorgestellt. Variante 4C als Vorzugsvariante wurde durch den Rat der Stadt beschlossen.

Wortmeldung: Es werden große Bedenken zu den vorgestellten Lösungen geäußert. Benannt werden erschwerte Verkehrsbedingungen, schlechte Erreichbarkeit der Geschäfte und medizinischen Praxen in der Innenstadt.

5. Auswirkungen auf den Verkehrsfluss

Herr Steinhoff (Stadt Gifhorn) stellt die möglichen Wirkungen des Haltestellenumbaus vor.

Wortmeldung: Es entsteht der Eindruck, dass ein Projekt gefunden werden musste, um Fördergelder auszugeben – nicht, um alle Bedürfnisse zu befriedigen. Das derzeitige Konzept wird als funktional empfunden.

Antwort: Zuerst wurden Mängel der vorhandenen Haltestelle identifiziert, dann Lösungen erarbeitet und dann Fördermöglichkeiten eruiert.

Wortmeldung: Wie viel länger wird der Autoweg durch die Umsetzung der geplanten Sperrung für den Durchgangsverkehr und wie geht das mit den Klimazielen überein?

Antwort: Hierauf geht der folgende Beitrag ein.

6. Verkehrsverlagerung

Frau Bennecke (WVI) erläutert die Konsequenzen aus der geplanten Verkehrsverlagerung (Zu- und Abnahme der Verkehrsströme, Belastungsverschiebungen von Ost nach West).

Wortmeldung: Beachtung der Bodemannstraße als denkmalgeschützter Bereich der Stadt.

Antwort: Entsprechend der durchgeführten Modellierung beträgt die Änderung der täglichen Verkehrsmenge in der Bodemannstraße weniger als 100 Kfz/Werktag.

Nachfrage: Wie wird verhindert, dass Fahrzeuge in der neu entstehenden Sackgasse nicht wenden können?

Antwort: Fahrzeuge, die einen Parkplatz oder ein Grundstück als Ziel haben, wenden bei der Ausfahrt von Parkplatz bzw. Grundstück. Ferner wird wie üblich bei Sackgassen vorher durch Beschilderung darauf hingewiesen.

7. Weiteres Vorgehen und offener Austausch

Herr Bley stellt die weiteren Schritte vor:

- Der Ausbaubeschluss zum Umbau der Haltestelle liegt vor.
- Für die Umsetzung der Sperrung ist ein eigener Beschluss einer Teilentwidmung für den Kreuzungsbereich Steinweg/Hindenburgstraße notwendig. Dieser soll im zweiten Halbjahr 2023 erfolgen.
- Die Bauausführung ist ab Frühjahr 2024 vorgesehen.
- Nach Fertigstellung erfolgt die Untersuchung der Auswirkungen aus dem Bauvorhaben, auftretende Probleme können über Anpassung von Lichtsignalanlagen justiert werden

Offener Austausch

Frage: Wie wirkt sich die Verkehrsverlagerung auf die Nutzung des Parkhauses aus?

Antwort: Es gab schon Sperrungen unterschiedlicher Länge. Einbußen von 5-10% sind denkbar. Viele Faktoren müssen dabei berücksichtigt werden, auch Verlagerungen zu anderen Parkflächen.

Frage: Warum so ein umfassender Umbau, wenn die Haltestelle ohnehin verlegt werden soll? Für den Handel ist die Haltestelle in der Innenstadt wichtig, die Verlagerung kontraproduktiv.

Antwort: Auch nach der Verlagerung des Rendezvous zum Bahnhof Gifhorn Stadt werden von den geplanten sechs Haltepunkte dauerhaft vier Haltepunkte (zwei je Fahrtrichtung) benötigt.

Frage: Warum wird nicht einfach die vorhandene Insel der Bushaltestelle verbreitert?

Antwort: Diese Lösung würde keine wesentliche Verbesserung der Situation herbeiführen.

Frage: Wurden bereits Aufträge ausgelöst?

Antwort: Nein. (Herr Bley erläutert den Prozess von der Beschlussfassung bis zur Ausführung).

Frage: Der Beschluss des Ausbaukonzeptes wurde im Juni erwirkt. Ist er noch gültig?

Antwort: Der Beschluss zum Ausbau ist gültig. Der Beschluss einer Teilentwidmung ist Grundlage für die Sperrung. Falls keine Mehrheit für die Teilentwidmung gefunden wird, wird das Konzept nicht umgesetzt. Dann wäre die Planung gegenstandslos.

Frage: Das große Ziel ist, die Stadt "grüner" zu machen. Wäre eine direkte Verlagerung an den Bahnhof Gifhorn Stadt und ein paralleler Ausbau des ZOB am Bahnhof Gifhorn Stadt (Einsatz von Shuttlebussen zwischen Bahnhof Gifhorn Stadt und der Innenstadt) hier nicht zielführender?

Antwort: Nein. eigene Shuttle im Pendelbetrieb sind nicht nötig, da es bereits Buslinien gibt, die die Strecke zwischen Bahnhof Gifhorn Stadt und der Innenstadt befahren.

Wortmeldung: Die Haltestelle Steinweg in der Innenstadt wird gut genutzt (Schüler, zielgerichtete Wege in die Stadt). Eine Verlagerung des Rendezvous bzw. des Busverkehrs ist nachteilig.

Antwort: Die heute in Pflaster hergestellten Fahrbahnen an der Haltestelle sind stark zerfahren. Um aktuellen und zukünftigen Belastungen zu entsprechen, muss die Fahrbahn mit

entsprechend haltbarem Material vollständig erneuert werden. Hierzu wird Beton verwendet. Diese Maßnahme ist ebenfalls sehr kostenintensiv, würde aber alle weiteren funktionellen Mängel der Haltestelle nicht verbessern.

Wortmeldung (City Gemeinschaft Gifhorn, Herr von Ey): Es wird befürchtet, dass durch die Teilung des Steinwegs die Fußgängerzone weniger frequentiert wird. Die angezeigte Einbuße von 5-10% einfahrender Fahrzeuge in das Parkhaus Hindenburgstraße würde der Handel in der Innenstadt dauerhaft nicht überleben. Vorgeschlagen wird eine testweise Schließung der Durchfahrt durch die Fußgängerzone (z.B. ein halbes Jahr) und Auswerten der erhobenen Daten.

Wortmeldung: Wäre es denkbar, die Durchfahrt mit "Anlieger frei" für Anlieger zu ermöglichen?

Antwort: Die Unterscheidung zwischen Personen, die ein Anliegen zu Nutzung der Durchfahrt haben und solchen, die es nicht haben, ist sehr schwierig. Ferner wird noch einmal auf die allgemeinen von Herrn Steinhoff unter 5. beschriebenen Problem mit KFZ-Verkehr im Haltestellenbereich hingewiesen (u.a. mangelnde Sicht, Behinderungen von Einsatzfahrzeugen).

Wortmeldung (Betroffene aus der Innenstadt): Die hohe Wohndichte in der Innenstadt ist zu bedenken und die Vielfalt von Bedürfnissen, die in der Innenstadt zum Tragen kommt (auch Handwerker, Pflegedienste etc.) Eine Sperrung der Durchfahrt wirke sich sehr stark auf das Leben in der Hindenburgstraße aus (Stau etc.). Vorgeschlagen wird eine Bürgerbefragung, mindestens aber eine Testphase.

Wortmeldung: Aus Erfahrung wird geschildert, dass Rollatoren, Rollstühle und Kinderwagen derzeit ohne Mühe in Busse ein- und aussteigen können, wenn die Busse dicht an die Bordsteine heranfahren. Auch eine hohe Unfallquote wird nicht bestätigt.

Frage: Kann man nur das Blindenleitsystem nachrüsten?

Antwort: Das wäre möglich. Hierdurch würde aber keine vollständige Barrierefreiheit erreicht. Auch die beengte Situation und der mangelnde Wetterschutz auf der Haltestellenninsel blieben bestehen.

Wortmeldung: Die Entzerrung des Haltestellenbereiches bzw. räumliche Aufweitung birgt für eingeschränkte Personen mehr Unfallgefahr als die aktuelle Situation (aufgrund der Länge des Weges und der Notwendigkeit der Straßenquerung).

Antwort: Aufgrund der notwendigen Randbedingungen für den barrierefreien Ausbau sind größere Anlagen mit weiteren Wegen – ggf. auch mit notwendigen Fahrbahnquerungen – nicht vermeidbar. Auch die Ausdehnung der sechs Haltepunkte der Haltestelle am Bahnhof Gifhorn Stadt ist deutlich größer als heute an der Haltestelle Steinweg.

Frage: Sinkende Parkzahlen im Parkhaus? Wurde geprüft, ob sich der ruhende Verkehr nur verlagert hat?

Antwort (CityGemeinschaft Gifhorn, Herr von Ey): Diese Analyse liegt nicht vor. Eine vollständige Analyse fehlt.

Antwort (Herr Bley): Die Parksituation hat sich in den letzten Jahren geändert So sind neue Parkflächen an der Konrad-Adenauer-Straße geschaffen worden und die Parkgebühren wurden angepasst.

Wortmeldung (Einwohner): Er nutzt den Bereich in der Innenstadt als Fußgänger und Autofahrer und kann keine Einschränkungen bestätigen. Wieso dann dieser teure Umbau? Was kostet die einfachste Lösung?

Antwort (Fachbereich Tiefbau, Frau Behrens): Die Kosten der beschlossenen Ausbauvariante betragen ca. 750.000 €. Es wird darauf hingewiesen, dass es eine gesetzliche Pflicht zur Herstellung eines barrierefreien ÖPNV gibt.

Antwort (VLG, Herr Heidenreich): Dreh- und Angelpunkt für den Ausbau ist die Barrierefreiheit. Ziel ist, dass eingeschränkte Personen ohne Begleitperson den Bus besteigen können müssen. Der Ausbau kommt sogar zu spät, da bis 2022 ausgebaut sein sollte.

Frage: Wieviel Raum braucht man für den Einsatz der Rampe?

Antwort: Ca. 2,50 m Raum

Frage: Könnte man nicht durch Verbreiterung der Insel diesen Raum schaffen?

Antwort (SHP, Herr Kurth): Die Insel ist insgesamt 2,50m breit und zu schmal, da auch Einbauten wie MAST, Sitzbänke etc. vorhanden sind. Varianten mit einer Haltestellen-Insel wurden direkt am Anfang ausgeschlossen.

Antwort (Herr Bley): Die Planung beruht auf den umfangreichen einer durchgeführten Vermessung. Die erfassten Maße im Bestand sind somit sehr genau. Es gibt keine Fläche, die man für die oben genannte Lösung nutzen könnte und die eine Verbesserung der aktuellen Situation darstellt.

Frage: Warum wird das stündliche Rendezvous der Busse nicht kurzfristig an den Bahnhof Gifhorn Stadt verlegt?

Antwort: Herr Heidenreich verweist hierzu auf die bereits vorgestellte Folie 15 der Präsentation.

Frage: Ist ein Shuttleverkehr vom Bahnhof Gifhorn Stadt in die Innenstadt denkbar?

Antwort: Herr Bley erläutert erneut, dass Busse diese Verbindung bereits befahren, ein Shuttleservice daher nicht notwendig ist. Ziel entsprechend des Leitbild Mobilität 2030 ist zudem ein 30-Min Takt auf allen Buslinien.

Frage: Wenn Einsatzfahrzeuge den Steinweg queren können und weniger Busse dort halten, wieso kann dann nicht auch MIV queren?

Antwort: Herr Steinhoff erläutert die fehlenden Sichtbeziehungen, aufgrund derer sich Fahrzeuge nicht begegnen und aneinander vorbeifahren können. Einsatzfahrzeuge können dann den Bereich nicht mehr befahren. Auch die Einrichtung einer Einbahnstraße wurde geprüft, ist aber verkehrs- und rechtssicher nicht umsetzbar.

Wortmeldung: Warum opfern Sie alle Interessen der Innenstadt den gefühlten Rechten der Fahrgäste?

Frage: Ist ein Wetterschutz auch auf der Südseite der Haltestelle bzw. an jedem Haltepunkt geplant?

Antwort: Vorgesehen ist, den Wetterschutz zu bündeln, um eine größere und wirksame Fläche zu erzeugen.

Wortmeldung: Dann wird es ein Problem durch Fahrgäste geben, die unter dem Wetter-
schutz warten und die Fahrbahn schnell auf dem Weg zum Bus queren.

Antwort: Auch für diesen Fall ist die Reduzierung des KFZ-Verkehrs sinnvoll.

Wortmeldung/Vorschlag: Eine Entlastung der Hindenburgstraße sollte durch Entzerrung
der Haltestellen in der Innenstadt erfolgen, zum Beispiel durch Verlegung der Haltestelle
auf die Konrad-Adenauer-Straße, gegenüber von Edeka.

Antwort (Herr Bley): Diese Haltestellen werden bereits heute angefahren, um jedoch Hal-
testellen sowohl an Konrad-Adenauer-Straße als auch an der Allerstraße bedienen zu kön-
nen, ist das durchfahren der Hindenburgstraße erforderlich.

Wortmeldung: Alle vorgestellten Varianten stellen keine Verbesserung für die Innen-
stadt dar.

Wortmeldung: Gifhorn verschenkt Potenzial durch diese Verkehrsplanung.

Wortmeldung: Es sollte ein Parkleitsystem installiert werden.

Antwort: Eine Anpassung der Wegweisung ist vorgesehen.

Frage: Waren Ratsmitglieder bei dieser Diskussion anwesend um sich ein Bild der Diskus-
sion zu machen?

Antwort: Es waren 15 Ratsmitglieder anwesend.

Danke aus dem Publikum für den Vortrag.

8. Verabschiedung

Herr Bley bedankte sich bei allen Teilnehmer*innen und dem Planungsbüro und schließt
die Versammlung um 20:00 Uhr.